

Öffentliche Sitzung
des Gemeinderats
am Mittwoch, den 26.07.2023
im großen Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 16:05 Uhr

Ende: 18:01 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Richard Arnold

stellv. Vorsitzender

Herr Erster Bürgermeister Christian Baron

Herr Bürgermeister Julius Mihm

Ortsvorsteher

Herr Ortsvorsteher Josef Heissenberger

CDU

Herr Stadtrat Johannes Barth

Frau Stadträtin Marianne Barthle

Herr Stadtrat Alfred Baumhauer

Frau Stadträtin Natalie-Ulrika Biechele

Herr Stadtrat Martin Bläse

Frau Stadträtin Daniela Dinser

Frau Stadträtin Dorothea Feuerle

Herr Stadtrat Helmut Geiger

Herr Stadtrat Christian Krieg

Herr Stadtrat Thomas Maihöfer

Herr Stadtrat Christof Preiß

Frau Stadträtin Elena Risel

Herr Stadtrat Paul Schneider

Frau Stadträtin Dr. Birgit Stahl

Frau Stadträtin Brigitte Weiß

Herr Stadtrat Georg Zimmermann

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Stadtrat Gabriel Baum

Frau Stadträtin Barbara Bijok

Frau Stadträtin Christa Kircher-Beißwenger

Herr Stadtrat Thomas Krieg

Frau Stadträtin Dr. Ina Neufeld

Herr Stadtrat Karl-Andreas Tickert

Frau Stadträtin Gertraude von Streit

ab 16:30 Uhr.

SPD

Herr Stadtrat Dr. Uwe Beck

Herr Stadtrat Gerhard Bucher

Frau Stadträtin Sigrid Heusel

Herr Stadtrat Tim-Luka Schwab

Frau Stadträtin Britta Wertner-Penteker

Herr Stadtrat Johannes Zengerle

sozial.ökologisch.links.

Herr Stadtrat Dr. Andreas Benk
Herr Stadtrat Andreas Dionyssiotis
Herr Stadtrat Sebastian Fritz
Herr Stadtrat Alexander Relea-Linder
Frau Stadträtin Cynthia Schneider
Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd
Frau Stadträtin Dr. Dorothea Kosin
Frau Stadträtin Nadine Molinari
Frau Stadträtin Karin Rauscher
Frau Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-
Streit

Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Brigitte Abele
Herr Stadtrat Benedikt Disam ab 16:45 Uhr.
Herr Stadtrat Ullrich Lothar Dombrowski
Herr Stadtrat Alexander Hamler

FDP/FW

Herr Stadtrat Ludwig Majohr
Herr Stadtrat Dr. Peter Vatheuer

Ortsvorsteher

Herr stellv. Ortsvorsteher Stefan Struzyna

Schriftführerin

Frau Melanie Bihlmaier

Verwaltung

Herr Klaus Arnholdt
Herr René Bantel
Frau Isabel Barth
Herr Geschäftsführer Peter Ernst
Herr Alexander Groll
Herr Gerhard Hackner
Herr Markus Herrmann
Frau Claudia Kohler
Herr Jürgen Musch
Herr Helmut Ott
Herr Matthias Pflüger
Herr Celestino Piazza
Herr Thomas Vetter

Abwesend:

CDU

Herr Stadtrat Simon Ihlenfeldt
Herr Stadtrat Thomas Kaiser
Herr Stadtrat David Sopp

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Stadträtin Sabine Braun
Herr Stadtrat Markus Hirsch
Herr Stadtrat Dr. Gerhard Medinger
Herr Stadtrat Karl Miller

SPD

Herr Stadtrat Alessandro Lieb

T a g e s o r d n u n g

=====

- 1** Zustimmung zur Wahl des ehrenamtlichen stellvertretenden Kommandanten der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd
- 2** Vergabe Intermodales Verkehrsmodell
- 3** Investitionskostenzuschuss zur Innensanierungsmaßnahme und Umbau der sanitären Anlagen im katholischen Kindergarten "St. Katharina" in Schwäbisch Gmünd-Hussenhofen
- 4** Ersatzneubau Uhlandsteg in Schwäbisch Gmünd-Bettringen
- 5** Anschluss Kläranlage Iggingen an die Sammelkläranlage Zollerwiesen Schwäbisch Gmünd
- 6** Grundstücksmarktbericht 2023 des gemeinsamen Gutachterausschusses Schwäbisch Gmünd
- 7** Weiteres Vorgehen Gmünder Hallenbad
- 8** 2. Finanzzwischenbericht für den Zeitraum Januar bis Juni 2023
- 9** Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
- 10** Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse gemäß § 35 Abs. 1 GemO
- 11** Bekanntgaben
 - 11.1** Deutsch-italienischer Städtepartnerschaftspreis
- 12** Anfragen
 - 12.1** Lärmbelästigung Deyle-Areal sowie Poserszene Königsturmstraße
 - 12.2** Heizungsgesetz
 - 12.3** Kleingartenanlage

Oberbürgermeister Arnold begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

**zu 1 Zustimmung zur Wahl des ehrenamtlichen stellvertretenden Kommandanten der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd
Vorlage: 063/2023**

Protokoll:

Ohne Aussprache.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Wahl von Herrn Oberlöschmeister Holger Wolf, Graneggstraße 4, 73525 Schwäbisch Gmünd zum ehrenamtlichen stellvertretenden Kommandanten der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd auf 5 Jahre zu.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 30
nachrichtlich an Amt:

**zu 2 Vergabe Intermodales Verkehrsmodell
Vorlage: 135/2023**

Protokoll:

Ohne Aussprache.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig (2 Enthaltungen) fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

Der Vergabe der erforderlichen Leistungen an das Ingenieurbüro Bernard Gruppe ZT GmbH aus Stuttgart, gemäß deren Angebot vom 26.05.2023 für die Erstellung eines Verkehrsmodells und gemäß Gesamtkostenübersicht (Anlage 3) in Höhe von 132.522,68 Euro brutto wird zugestimmt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 11
nachrichtlich an Amt:

**zu 3 Investitionskostenzuschnitt zur Innensanierungsmaßnahme und Umbau der
sanitären Anlagen im katholischen Kindergarten "St. Katharina" in Schwä-
bisch Gmünd-Hussenhofen
Vorlage: 126/2023**

Protokoll:

Ohne Aussprache.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

Die Sanierungsmaßnahme u.a. bezüglich des Asbestbefalles sowie die Umbaumaß-
nahme der sanitären Anlagen im katholischen Kindergarten „St. Katharina“ in der
Rupert-Mayer-Straße 18 in 73527 Schwäbisch Gmünd-Hussenhofen wird mit einem
Betrag von bis zu maximal 500.000 € bezuschusst.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 40
nachrichtlich an Amt:

**zu 4 Ersatzneubau Umlandsteg in Schwäbisch Gmünd-Bettingen
Vorlage: 127/2023**

Protokoll:

Ohne Aussprache.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

1. Dem Abbruch des seitherigen Umlandstegs und dem Ersatzneubau über den

Strümpfelbach in Bettringen für insgesamt 732.000 Euro (Kostenschätzung) wird zugestimmt (das Projekt wird mit 90 % bezuschusst).

Die Verwaltung wird ermächtigt, die hierfür notwendigen Arbeiten auszuschreiben und an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben, sofern die Kostenschätzung plus 10 % Überschreitung eingehalten wird und der Zuwendungsbescheid über die Fördermittel der Stadt vorliegt.

2. Zur Finanzierung der Maßnahme werden aus dem Ansatz 2022 bei der Investitionsnummer 5410T51010 (Bettringen Neubau Uhlandsteg) Mittel in Höhe von bis zu 350.000 € als Ermächtigungsübertragung gemäß §21 Abs. 1 GemHVO in das Jahr 2023 übertragen.
3. Bei der Investitionsnummer 5410T51010 (Bettringen Neubau Uhlandsteg) wird für das Haushaltsjahr 2023 eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von bis zu 540.000 € genehmigt. Die Deckung erfolgt durch außerplanmäßige Einzahlungen aus dem Radwegeförderprogramm.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 66

nachrichtlich an Amt:

**zu 5 Anschluss Kläranlage Iggingen an die Sammelkläranlage Zollerwiesen
Schwäbisch Gmünd
Vorlage: 142/2023**

Protokoll:

Ohne Aussprache.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

1. Die Stadt Schwäbisch Gmünd stimmt dem Anschluss der Gemeinde Iggingen an das Kanalnetz und die Sammelkläranlage Zollerwiesen der Stadt Schwäbisch Gmünd zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Gemeinde Iggingen eine entsprechende öffentlich-rechtliche Vereinbarung zu schließen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 66
nachrichtlich an Amt:

zu 6 **Grundstücksmarktbericht 2023 des gemeinsamen Gutachterausschusses
Schwäbisch Gmünd
Vorlage: 152/2023**

Protokoll:

Herr Hackner erläutert den Sachverhalt (siehe Anlage).

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60
nachrichtlich an Amt:

zu 7 **Weiteres Vorgehen Gmünder Hallenbad**

Protokoll:

Oberbürgermeister Arnold führt in den Sachverhalt ein. Man wolle die verschiedenen Wünsche unter einen Hut bekommen und wolle sich die Fördermöglichkeiten erhalten.

Herr Ernst präsentiert den Sachverhalt (siehe Anlage).

Erster Bürgermeister Baron ordnet das Thema ein. Momentan habe man ein funktionierendes Hallenbad. Man wolle jedoch planen. Man müsse schauen, dass man im Hinblick auf die Schwimmfläche und Standards den derzeitigen Stand erhalte. Wenn man etwas verbessere, sei es noch besser. Beim Schießtalsee sei es zum Beispiel gelungen, Wasserfläche zu gewinnen. Es sei nicht die richtige Zeit, es umzusetzen. Man mache heute nicht den Startschuss, man wolle die Debatte eröffnen und zeigen, was man erarbeitet habe und den Sommer nutzen, um die gestellten Fragen zu diskutieren. Eine belastbare Untersuchung koste 270.000 Euro, daher solle man sich mit möglichst wenigen Varianten beschäftigen. Man glaube, dass die vorgestellte Variante die sei, die man vertiefen solle. Man wolle jedoch nichts über das Knie brechen, man solle sich die Zeit nehmen, um über die Pläne zu diskutieren. Nach der Sommerpause werde man in die Vorberatung gehen und im Herbst einen Grundsatzbeschluss fassen mit dem Ziel, den alten Standort aufzugeben und ins Schießtal zu gehen.

Oberbürgermeister Arnold betont, dass es kein Projekt für den Doppelhaushalt 2024/2025 sei.

Stadtrat Bläse/CDU bedankt sich für die Vorstellung des Projektes. Erster Bürgermeister Baron habe zusammenfassend alles erläutert, was dazu gehöre. Eines sei klar: Mit

der Einbringung wecke man Emotionen, den Zeitpunkt der Einbringung könnten viele nicht nachvollziehen. Sie würden sich fragen, warum man mit so etwas ins Gremium hineingehen könne, wenn man nicht wisse, wie man den Doppelhaushalt aufstellen solle. Man müsse es sachlich betrachten und analysieren. Der Bestand werde auf Dauer keine Zukunft haben. Die 27 Mio. Euro Sanierungskosten wolle man detailliert sehen. Man müsse zukunftsfähig unterwegs sein. Die Übergangsphase müsse man nutzen, er sehe es als mittelfristiges und nicht als kurzfristiges Projekt. Zur Daseinsvorsorge würden die 25m-Bahn, ein Kinderbecken und ein Schwimmerbecken gehören. Diese seien Pflichtaufgabe, alles andere sei Kür. Man würde es gerne machen, aber es müsse auch finanziert werden. Das, was machbar sei, mache man. Das was nicht machbar sei, lasse man. Hier müsse man sehr transparent sein. Es gebe unterschiedliche Interessensgruppen, dies müsse man sauber aufarbeiten und entsprechend vorangehen. Zum Standortwechsel äußert er, dass dieser Synergien bringen werde, aber auch dies müsse aufgearbeitet werden. Man müsse auch die Betriebskosten vergleichen. Wie hoch seien diese jetzt und wie hoch seien diese im Neubau? Wie hoch sei der Abmangel? Dieser solle bestenfalls Richtung 0 gehen. Dies solle man nochmals erläutern. Man sei bereit für eine nachhaltige und zukunftsfähige Lösung.

Stadträtin Bijok/Bündnis 90/Die Grünen bedankt sich für den Vortrag. Die Sanierung sei noch nicht ganz vom Tisch. Man benötige die genaue Auflistung der Sanierungskosten im Vergleich zu einem Neubau. Was koste ein Neubau an der gleichen Stelle? Außerdem erkundigt sie sich, ob der Wasserstoff nicht zu kostbar sei, um es im Blockheizkraftwerk zu verheizen. Man solle darüber nachdenken, das Hallenbad zu sanieren und es zu einem Hingucker zu machen, eventuell könnte man es auch unter Denkmalschutz stellen.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass ein Neubau in der Goethestraße drei Jahre ohne Bad in Schwäbisch Gmünd bedeuten würde. Damit wäre das Schicksal des Schwimmvereins ungewiss, man könnte drei Jahre lang auch keinen Schwimmkurs anbieten. Allein dieser Preis sei zu hoch. Zum Zeitplan äußert er, dass man nur einen Zeitplan für die Abfolge gemacht habe, man baue aber jetzt kein neues Hallenbad. Es sei nicht die Zeit, weder ergebe sich ein Handeln aus der Notwendigkeit, noch aus den finanziellen Kapazitäten. Die Goethestraße sei kein zweites Stadtbad, Denkmalschutz sei daher schwierig. Wenn man dem Bad etwas abgewinnen könnte, freue er sich über das Angebot, dass man zum Verkauf bereit sei.

Herr Ernst äußert, dass man für den Denkmalschutz noch 20 Jahre weitermachen müsse. Beim Kostenvergleich habe man einen Wert für einen gleichwertigen Neubau. Dieser liege bei 32 Mio. Euro ohne Abrisskosten.

Stadträtin Bijok/Bündnis 90/Die Grünen erkundigt sich, wie es sein könne, dass ein Neubau im Schießtal 26,5 Mio. Euro und an der Goethestraße 32 Mio. Euro kosten würde.

Herr Ernst antwortet, dass man von einem gleichwertigen Ersatzbau gesprochen habe. Der Neubau im Schießtal sei eine abgespeckte Variante. Es sei kleiner und eine wesentlich geringer beheizte Wasserfläche.

Oberbürgermeister Arnold führt aus, dass die Wasserstoffleitung über das Filstal für

die Zeit nach 2045 geplant gewesen sei. Man habe es nun geschafft, einen früheren Zeitpunkt hinzubekommen.

Stadtrat Dr. Beck/SPD führt aus, dass man eine Debatte mit allen Gesichtspunkten führen müsse. Man benötige Zahlen, die man vergleichen könne. Man freue sich auf die Debatte, die nun eröffnet sei. Man halte es für vertretbar, die Wünsche zu formulieren, aber gleichzeitig zu realistischen Bedenken aufzurufen, was aktuell realistisch und notwendig sei. Man werde Abwägungsentscheidungen treffen müssen, dies müsse man im Gremium immer wieder tun. Man solle sich möglichst auf eine Variante festlegen. Man könne den Weg mitgehen und würde sich freuen, wenn man sich auf einen Vorschlag einigen könnte.

Stadtrat Fritz/s.ö.l. äußert, dass man mit dem Vorgeschlagenen sehr einverstanden sei. Man habe sich in der Vergangenheit immer wieder dafür stark gemacht, dass man weiterhin ein kommunales Hallenbad habe. Warum, würden die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen. In der näheren Umgebung habe man zwei solcher Bäder, in Backnang und Fellbach. Beide seien durch die Corona-Pandemie als auch durch die Energiekosten ein sehr hohes Defizit gefahren bis zur Insolvenz, das von den Städten mit erheblichen Summen ausgeglichen werden musste. Hätte man damals den Beschluss gefasst, wäre es heute schwierig, dies bliebe der Stadt zum Glück erspart. Auch, weil sich die Bürgerschaft stark eingebracht habe mit dem mittlerweile bekannten Ergebnis. Das Ergebnis sei das, wofür sich die Fraktion, aber auch die Bürgerinitiative ausgesprochen hätten. Er spricht daher ein Lob aus, dass man es nun aufgegriffen habe und eine sehr gute Planung vorlege. Das Thema der Synergien sei ein sehr wichtiges Thema, insbesondere bezüglich der technischen Dinge. Das Kombi-Bad hätte aber auch den Vorteil, dass man auch bei einem wechselhaften Wetter in das Bad gehe, die Auslastung sei daher höher. Daher sei es der richtige Weg. Man lasse es setzen und über die Sommerpause diskutieren und konstruktiv begleiten. Er gehe davon aus, dass man als Gemeinderat eine gute Lösung hinbekomme. Sie schlägt eine gemeinsame Sitzung des KUEBAS und VA/EBA vor.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man dies prüfen werde.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen äußert, dass die Goethestraße nicht zukunftsfähig sei. Die Förderzusage sei nicht mehr an den Standort gebunden. Die Entscheidung, die man nun treffen solle, sei die einfachere. Man müsse auch Entscheidungen zum Nutzerprofil treffen. Es werde vorgeschlagen, einen Neubau zu errichten am Bud Spencer Bad. Es sei der zentrale Ort für Bade- und Schwimmkultur, im Sommer und Winter. Synergieeffekte seien vorhanden, man habe die Wasserflächen bereits erweitert durch den Schießtalsee, der ausgeweitet worden sei. V.a. bei schlechtem Wetter sei es gut, auch bei der Heizungsstruktur und dem Personal sei es super, dass man es bündeln könne. Beim Nutzerprofil müsse man sich fragen, was die Aufgabe der Stadt sei. In erster Linie sei es, ein Bad zur Verfügung zu stellen, das den Schulen und allgemein der Stadtbevölkerung zur Verfügung stehe. Es werde eine spannende Diskussion werden. Die wirtschaftlichen Dinge dürfte man nicht aus den Augen verlieren. Die Vorgaben zur Klimaneutralität müsse man auch berücksichtigen. Man benötige einen Grundsatzbeschluss. Wenn der Antrag in absehbarer Zeit eingereicht werde, könne man mit einem Zuschlag rechnen. Die Rahmenbedingungen für eine Förderung müsse man möglichst fest ausverhandeln, sodass man wisse, was auf einen zukomme. Sie erkundigt sich, ob das Wärmesystem realistisch sei. Es sei zu

hoffen, dass man es mit Wasserstoff hinbekomme, aber es stehe und falle damit, dass der Bund es hinbekomme. Von der verwendeten Energie würden auch die Betriebskosten abhängen.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass es von vielen Unsicherheiten abhängen. Man wolle, dass man mit den Planungen möglichst im Rennen bleibe. Die Frage sei, was noch auf einen zukomme? Das Mindesthaltbarkeitsdatum der Goethestraße sei abgelaufen, aber man wisse noch nicht, wie weit es weitergehe. Man habe nun die Zeit, in die Planungen einzusteigen. Den Zuschuss habe man gedanklich schon verabschiedet gehabt. Durch das Kontakthalten sei man im Rennen geblieben. Der Fördergeber verlange aktuell nur einen Grundsatzbeschluss.

Stadtrat Hamler/Die Bürgerliste bedankt sich für den Weitblick, genau jetzt das Thema anzufassen. Es habe jeder verstanden, worum es gehe. Es gehe nicht nur um viel Geld, das man in die Hand nehmen müsse. Man müsse die nicht unerhebliche Höhe der Zuschüsse im Auge behalten. Die Standortfrage habe in Schwäbisch Gmünd schon eine gewisse Tradition, es gebe bestimmt viel Diskussionsbedarf. Man müsse es objektiv betrachten. Es gebe Synergien bei der Personaleinsatzplanung und der Beheizung, ob mit Wasserstoff oder Atomenergie, sei egal. Es gehe nicht um die Heizungsart, sondern darum, dass man eine Heizung für die energielastigen Bäder und Becken habe. Die Finanzierung bekomme man irgendwie geregelt. Eines sei klar: Eine Stadt wie Schwäbisch Gmünd mit so vielen Einwohnern stehe in der Pflicht, ein Hallenbad zu stellen. Dies werde sich nie rechnen, es werde immer Geld kosten. Man müsse es so umsetzen, dass es so wenig wie möglich koste. Es sei wichtig, den Schwimmverein ganz eng in die Planungen einzubeziehen. Es handle sich um einen sehr großen Verein. Die Planungskosten in Höhe von knapp über 300.000 Euro seien angemessen. Die Kosten seien sehr hoch, aber auch in fünf oder acht Jahren würden diese für einen Neubau nicht weniger werden. Man sei offen für die weitere Planung und Diskussionen und freue sich auf die nächsten Vorschläge.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass der Schwimmverein über den Sportbeirat beteiligt sei. Wenn das Hallenbad Thema sei, werde Herr Wendel immer eingeladen. Beim Sportbeirat würden auch der geschäftsführende Schulleiter und der Stadtverband Sport eingebunden werden. Der Verwaltung sei wichtig gewesen, mit dem aktuellen Stand auch in den Gemeinderat und in die Öffentlichkeit zu kommen. Man müsse auch andere Beteiligte wie das DLRG und die Rheumaliga bei den weiteren Schritten mit einbeziehen.

Oberbürgermeister Arnold führt aus, dass man nach der Sommerpause ins Detail gehen werde. Man werde es am 27.09.2023 in einer gemeinsamen Sitzung des VAEBA vorberaten.

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW äußert, dass er sich bereits 2018 gefragt habe, warum man es nicht zusammenführe, die Synergieeffekte seien vorhanden. Es sei nicht nur machbar, sondern sehe auch ansprechend aus. Es sei eine sehr gute Planung und sehr gute Idee. Man könne gerne sofort starten. Das Problem sei die Finanzierung. Man müsse für die konkrete Planung mit 300.000 Euro in Vorleistung gehen. Daher solle man vorab eine belastbare Finanzierung prüfen.

Oberbürgermeister Arnold betont, dass man für den Tag, an dem man tatsächlich zur

Tat schreiten müsse, vorbereitet sein wolle. Man könne nicht erst dann, wenn man es finanzieren könne, mit der Planung starten. In Schwäbisch Gmünd gehöre es zur Daseinsvorsorge, dass man ein solches Bad habe. Man wisse aber auch, dass es kein für den Doppelhaushalt 2024/2025 sei.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: Stadtwerke, 20, 40

nachrichtlich an Amt:

zu 8 2. Finanzzwischenbericht für den Zeitraum Januar bis Juni 2023
Vorlage: 148/2023

Protokoll:

Herr Bantel erläutert den Sachverhalt

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:

nachrichtlich an Amt: 20

zu 9 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: 149/2023

Protokoll:

Ohne Aussprache.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt den in der Anlage zur Sitzungsvorlage genannten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen zu.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 20

nachrichtlich an Amt:

zu 10 Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse gemäß § 35 Abs. 1 GemO**Protokoll:**

Herr Ott gibt bekannt, dass der Gemeinderat dem Grunderwerb einem Grunderwerb für die innerörtliche Entwicklung im Stadtteil Herlikofen, Flurstück 301, Gmünder Straße 22 (Vorlage 110/2023) sowie dem Erwerb des Gebäudes Münsterplatzes 19, Flurstück 414/3 (Vorlage 140/2023) zugestimmt habe.

zu 11 Bekanntgaben**zu 11.1 Deutsch-italienischer Städtepartnerschaftspreis****Protokoll:**

Frau Klamann präsentiert den Sachverhalt (siehe Anlage).

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 41

zu 12 Anfragen**zu 12.1 Lärmbelästigung Deyle-Areal sowie Poserszene Königsturmstraße****Protokoll:**

Stadtrat Hamler/Die Bürgerliste äußert, dass es im Deyle-Areal ab 22 Uhr junge, aufbrausende Menschen gebe. Außerdem werde die Poser-Szene in der Königsturmstraße immer schlimmer. Er regt eine Geschwindigkeitsüberwachung nachts an.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 30
nachrichtlich an Amt:

zu 12.2 Heizungsgesetz

Protokoll:

Stadtrat Thomas Krieg/Bündnis 90/Die Grünen führt aus, dass in einigen Bebauungsplänen die Heizung mit Erdgas vorgeschrieben sei. Dies widerspreche jedoch dem Heizungsgesetz. Er erkundigt sich, wie damit umgegangen werde.

Oberbürgermeister Arnold führt aus, dass man zunächst abwarten müsse, wie die Endfassung des Heizungsgesetzes aussehen werde.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60
nachrichtlich an Amt:

zu 12.3 Kleingartenanlage

Protokoll:

Stadtrat Majohr/FDP/DW erkundigt sich nach dem aktuellen Stand bezüglich seiner Anregung zur Kleingartenanlage.

Herr Hackner antwortet, dass man sich aktuell in der Findungsphase befinde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Oberbürgermeister Arnold die Sitzung.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60
nachrichtlich an Amt:

Für die Richtigkeit!

Den
Oberbürgermeister:

Den
Stadtrat:

Den
Schriftführer:

Den
Stadtrat: